

DINE

Dienstnehmer **INFO**

Nr. 70

April 2023

Verlagspostamt
6900 Bregenz
P.b.b.
GZ 06Z036993 M

Mitteilungen der Sektion Dienstnehmer der Landwirtschaftskammer Vorarlberg



Frühlingsboten



Kollektivverträge
Lohnverhandlungen
abgeschlossen

Jägertagung Aigen
Weiterbildung zählt

Jagdschutzorgane
Treffen mit LR Christian Gantner

**Landarbeiter-
kammertag**
Neues aus Bund und Ländern

Zeckengefahr
Impfangebot der AUVA

**Forstwettkampf-
verein**
WM in Estland im April

**Veranstaltungen
und Aktuelles**
Infos und Termine im Überblick

Liebe Dienstnehmerinnen und Dienstnehmer!



Lohnverhandlungen 2023

Die Kollektivvertragsverhandlungen waren unter den momentanen Rahmenbedingungen mit Rekordinflation und extremer Teuerung nicht einfach. Betroffen von der ungewöhnlich hohen Inflationsrate ist die gesamte Gesellschaft. Richtig weht sie jedoch vor allem jenen mit geringem Einkommen! Es ist uns gelungen, eine Erhöhung der Entgelte über der Inflationsrate zu erzielen. Die Einigung auf eine Erhöhung der Löhne, Gehälter, Lehrlingseinkommen und Zulagen um 7,9 % gelang allerdings erst in der dritten Runde des Paritätischen Ausschusses am 14. Jänner. Besonders erfreulich ist für mich, dass eine noch deutlich höhere Anpassung der Lehrlingseinkommen im Forst und bei den Landarbeitern vereinbart werden konnte!

Auch der Kollektivvertrag der Jagdschutzorgane wurde verhandelt. Im Gegensatz zu unseren sonstigen Kollektivverträgen tritt dieser nicht mit 1. Jänner in Kraft, sondern, auf das Jagdjahr abgestimmt, am 1. April. Mit der Vorarlberger Jägerschaft konnte am 9. März eine Einigung erzielt werden. Mehr dazu im Blattinneren.

Ökologische Krise – ökonomische Krise

Einmal mehr muss ich auf die Folgen des Klimawandels, der auf den weltweiten Ausstoß von Treibhausgasen, vor allem der großen Industrienationen, zurückzuführen ist, hinweisen. In der nördlichen Erdhalbkugel liegt die Erwärmung über dem weltweiten Durchschnitt. Der Permafrost, die Eismassen des Nordens und die Gletscher schwinden. Im Alpenraum sind die Auswirkungen ebenfalls für jeden spür- und sichtbar. Der Klimawandel wird unser gewohntes Leben in sehr kurzer Zeit drastisch verändern. Jeder von uns kann und muss etwas zur Reduktion der Treibhausgase beitragen. Der Beschluss der EU für ein Produktionsverbot von Verbrennungsmotoren für Kraftfahrzeuge und Ersatz durch E-Motoren ist meiner Ansicht nach nicht die ökologisch sinnvollste Lösung - genau so wenig wie der Ersatz von vor allem russischem Erdgas durch Flüssigerdgas aus den Vereinigten Staaten oder den Emiraten zur Lösung

unserer Energieprobleme. Es muss uns bewusst sein, dass der Mensch Verursacher der Klimakrise ist und alle Lebewesen auf dieser Erde davon betroffen sind.

Österreichische Jägertagung in Aigen

Über 20 Vorarlberger Jagdschutzorgane besuchten die diesjährige Jägertagung in Aigen im Ennstal und konnten dort an hochinteressanten Vorträgen und Diskussionen teilnehmen. Themen waren neue jagdliche Entwicklungen und Einflüsse auf die Jagd und Wildtierlebensräume. Es wurden Lösungsansätze vorgestellt, die für jeden Teilnehmer dieser Tagung eine Bereicherung und Anstoß für die Umsetzung bei uns in Vorarlberg waren. Bezüglich der sehr unterschiedlichen Jagdsysteme in Mitteleuropa kann man feststellen, dass jedes für sich Vor- und Nachteile hat, wobei diese stark von gesellschaftlichen Rahmenbedingungen abhängen. In allen Systemen ist jedoch die Verantwortung für den Schutz der Lebensräume und den Erhalt der Biodiversität eine wesentliche Aufgabe.

Forst WM in Estland – Landesmeisterschaft in Dornbirn

Im April 2023 findet in Tartu/Estland die Weltmeisterschaft der Forstarbeiter statt. Seit vielen Jahren erstmals leider ohne einen Vorarlberger im Nationalteam. Österreich wird von drei Startern in der Profiklasse, einem Junior und einer Wettkämpferin vertreten. Ich wünsche unserem Team viel Erfolg in Tartu!

Gemeinsam mit der Landjugend, den Förstern und der Stadt Dornbirn organisieren wir am 6. Mai in Dornbirn die Landesmeisterschaft Forst. Ich freue mich auf zahlreiche Teilnehmer/-innen, die um die Landesmeistertitel und einen Startplatz bei der Staatsmeisterschaft in Salzburg im August wetteifern.

Diese Berufswettbewerbe sind für die Forstarbeit, aber auch die Forstwirtschaft wichtig, da gerade bei uns der Wald und seine nachhaltige Bewirtschaftung unverzichtbar für die Umwelt- und Lebensqualität sind. Zudem wird aus jedem Festmeter Nutzholz eine Wertschöpfung von fast 700 Euro erzielt!

Allen Dienstnehmern/-innen ein schönes Frühjahr mit noch ein paar erholsamen Tagen in der wunderbaren Vorarlberger Natur wünscht

**Euer
Hubert Malin**

Lohnverhandlungen abgeschlossen



Foto: M. Ströhle

Nach drei intensiven Sitzungen gab es im Paritätischen Ausschuss eine Einigung.

Nachdem die ersten beiden Verhandlungstermine im Dezember ohne endgültiges Verhandlungsergebnis zu Ende gegangen waren, trafen sich die Mitglieder des Paritätischen Ausschusses am 14. Jänner neuerlich, um die Kollektivverträge zu verhandeln.

Die Ausgangslage

Die Sektion der land- und forstwirtschaftlichen Dienstnehmer hatte eine Erhöhung der Kollektivvertrags- und Ist-Löhne und der Gehälter der Gutsangestellten, Landarbeiter, Gärtner, Forstarbeiter und Sennen sowie der Lehrlingseinkommen in Höhe der durchschnittlichen Jahresinflation plus einem Anteil an der Produktivitätssteigerung und dem Anteil der Beschäftigten am Unternehmenserfolg vorgeschlagen. Die durchschnittliche Inflation im maßgeblichen zurückliegenden 12-Monatszeitraum von November 2021 bis Oktober 2022 belief sich auf 7,5 %, was einer Inflation entsprach, wie es sie seit Jahrzehnten nicht mehr gegeben hatte! Zusätzlich wurde eine überdurchschnittliche Erhöhung der Lehrlingseinkommen im Bereich Forst und bei den Landarbeitern gefordert, um im Bundesvergleich vergleichbare Einkommen für diese beiden Gruppen bieten zu können.

Weiters wurde der Wunsch der Sennenvertretung nach einer Änderung bei den mengenmäßig gestaffelten Lohnkategorien der Betriebsleiter ebenso deponiert, wie der nach Einführung einer monatlichen Dienstalterszulage wie bei den gewerblichen Molkereien, sowie den Käsern in Tirol und Salzburg seit langem üblich.

Weitere Forderungen bzw. Vorschläge betrafen die Erhöhung der Zulagen und Pauschalen, sowie Klarstellungen und Anpassungen an gesetzliche Änderungen.

Das Ergebnis

Die Löhne, Gehälter, Lehrlingseinkommen, Praktikantenentschädigungen, Pauschalen und Zulagen wurden um 7,9 % angehoben. Überdies wurde vereinbart, den Kollektivvertragsanteil der Ist-Löhne ebenfalls um 7,9 % anzuheben (Beibehaltung der Überzahlung).

Überdurchschnittlich erhöht wurden die Lehrlingseinkommen für die Forstarbeiter und Landarbeiter:

Ab 1. Jänner 2023	Landarbeiter/ Monat	Forstarbeiter/ Stunde
1. Lehrjahr	€ 739,14	€ 7,24
2. Lehrjahr	€ 834,15	€ 8,02
3. Lehrjahr	€ 1.007,16	€ 9,26

Ein weiterer größerer Schritt wird ab 1.1.2024 folgen.

Zudem gab es inhaltliche Änderungen bei Bezeichnungen von Lohnkategorien bei den Landarbeitern, sowie Richtigstellungen und Anpassungen an geänderte gesetzliche Regelungen. Im Konkreten ist davon der § 17 Urlaub betroffen. Dort heißt es jetzt: „Wenn der Dienstnehmer ohne wichtigen Grund vorzeitig austritt oder berechtigt fristlos entlassen wird, verliert er den Anspruch auf Urlaub und Urlaubsabfindung für die fünfte und sechste Woche aus dem laufenden Urlaubsjahr.“ Bisher ging in diesen Fällen der gesamte Urlaub aus dem laufenden Jahr verloren. Die Änderungen traten ab 1.1.2023 in Kraft. Den aktuellen Kollektivvertrag finden Sie auch auf unserer Internetseite:

www.lak-vorarlberg.at

28. Österreichische Jägertagung Aigen im Ennstal

Von Obmann RJ Manuel Nardin



Foto: RJ Manuel Nardin

Aus Vorarlberger nahm wieder eine starke Gruppe die Gelegenheit zur fachlichen Weiterbildung wahr.

Am 06. Und 07. März fand die 28. Österreichische Jägertagung zum Thema „(M)ein Revier - Herausforderung Jagd“ im steirischen Ennstal statt.

In gewohnter Art und Weise wurde vom Verband der Vorarlberger Jagdschutzorgane auch dieses Jahr wieder eine Busfahrt für interessierte Mitglieder zu dieser Fortbildungsveranstaltung organisiert.

21 Jagdschutzorgane und Funktionäre der Jägerschaft folgten dieser Einladung und konnten sich auf lehrreiche Vorträge und angeregte Diskussionen freuen.

Am ersten Tag der Fortbildung wurden verschiedene Jagdsysteme in Europa vorgestellt und genauer erläutert. Unter anderem erhielt man Einblicke über die Grundsätze und Eigenheiten der Jagd in Südtirol, in den unterschiedlichen Schweizer Kantonen, sowie dem benachbarten Baden-Württemberg, wo es vor wenigen Jahren eine größere Jagdgesetznovelle gab.

Am Nachmittag wurden zunächst hauptsächlich juristische Themen behandelt, wie beispielsweise die Rechte und Pflichten des Jagdleiters und dessen Haftung, sowie die Bedeutung des Jagdaufsehers in Österreich.

Zum Abschluss des ersten Tages folgten noch

zwei praxisorientierte Vorträge. Zum einen referierte Franz Lanschützer, Forstdirektor der LK Salzburg, über jagdrevierübergreifende Zusammenarbeit. Siegbert Terzer, Geschäftsführer der Agrargemeinschaft Nenzing, erläuterte im Anschluss daran „Das Jagdrevier als Teil der wildökologischen Raumplanung“ anhand von praktischen Beispielen aus seinem Betrieb.

Am zweiten Tag waren unsere vierbeinigen Jagdgehilfen das Hauptthema.

In interessanten Vorträgen wurde über die Bedeutung des Jaghundes für den Jagdbetrieb, Erkrankungen und Zoonosen, sowie die Aus- und Weiterbildung unserer Hunde vor dem Hintergrund neuer Herausforderungen referiert. Als besonders spannender Abschluss gab es von der Graubündner Wildhüterin Pirmina Caminada Erfahrungen und Tipps für den jagdlichen Einsatz von Hunden bei Wolfspräsenz.

Alle Teilnehmer waren sich einig, dass es wieder spannende und wertvolle Tage waren, an denen neben der fachlichen Wissensvermittlung auch der kameradschaftliche Aspekt nicht zu kurz kam.

Ein Dankeschön gilt der Vorarlberger Jägerschaft für die Übernahme der Tagungsgebühr, sowie der Sektion Dienstnehmer für die großzügige Unterstützung der Buskosten.

Kollektivvertrag Jagdschutzorgane mit erfreulichem Abschluss



v.li: Die Verhandlungsgruppe für den Kollektivvertrag traf sich in der Geschäftsstelle der Vorarlberger Jägerschaft in Hohenems. (v.li.: LJM Dr. Christoph Breier, Geschäftsführer Gernot Heigl MSc, RJ Edwin Kaufmann, DI Richard Simma, DI Hubert Malin).

Am 09. März 2023 konnten zwischen den Vertragspartnern Vorarlberger Jägerschaft und Sektion Dienstnehmer die Erhöhung der Gehälter für die haupt- und nebenberuflichen Jagdschutzorgane, sowie die Anpassung der Kostenersätze und Schussgelder vereinbart werden.

Erhöhung der Gehälter ab 1. April 2023:

(1) Teilzeitbeschäftigte (nebenberufliche) Jagdschutzorgane werden entsprechend ihrer Dienstleistung tageweise entlohnt und erhalten für ihre Arbeitsleistung pro Tag mindestens € 115,00.

(2) Vollbeschäftigte Jagdschutzorgane (Berufsjäger) erhalten ein monatliches Gehalt in der Höhe von mindestens € 3.066,66.

Erhöhung der Kostenersätze und Schussgelder lt. § 12 des KV:

Die Vergütung für die einvernehmlich im Auftrag des Dienstgebers vom Dienstnehmer durchgeführten Abschüsse von Schalenwild werden von Euro 20,00 auf EURO 30,00 erhöht. Wird dem Dienstnehmer die Waffe oder Munition gestellt, reduziert sich diese Vergütung um jeweils € 10,00.

Die Schutz- und Arbeitskleidungspauschale für vollbeschäftigte Jagdschutzorgane bis zur Höhe der nachgewiesenen Kosten, wird von höchstens Euro 70,00 inkl. MwSt. auf EURO 80,00 inkl. MwSt. pro Monat angehoben.

Der Anspruch auf Ersatz der Kosten für die Hundeführung im Auftrag bzw. im Einvernehmen mit dem Dienstgeber, wird von monatlich Euro 137,00 auf Euro 150,00 pro Hund angepasst. Zusätzlich besteht wie schon bisher Anspruch auf Rückersatz der Hundesteuer.

Dieser Kostenersatz erhöht sich ab dem Zeitpunkt an dem die jagdliche Eignung des Hundes durch das erfolgreiche Ablegen einer rasse-spezifischen Prüfung nachgewiesen wurde. Der Kostenersatz wird für diese Hunde von Euro 240,00 auf Euro 250,00 monatlich erhöht.

Das Verständnis der Vorarlberger Jägerschaft, namentlich von Landesjägermeister Dr. Christoph Breier, für die Anliegen der Jagdschutzorgane muss an dieser Stelle lobend hervorgehoben werden.

Sämtliche Änderungen gelten ab 1. April 2023. Den aktuellen Kollektivvertrag finden Sie unter <https://www.lak-vorarlberg.at>.

Jagdschutzorgane im Dialog mit Landesrat Christian Gantner

Am 31. Jänner 2023 fand ein Gespräch der Verbandsspitze der Vorarlberger Jagdschutzorgane unter der Leitung von Obmann Manuel Nardin mit Landesrat Christian Gantner statt. Unterstützt wurde der Obmann dabei von seinem Stellvertreter Maximilian Auerbach und dem Vertreter der nebenberuflichen Jagdschutzorgane Martin Rhomberg. Seitens der Interessenvertretung nahmen auch Vizepräsident Hubert Malin und Richard Simma an dem Treffen teil.

Manuel Nardin stellte klar was ihm und seinen Berufskollegen wichtig ist: „Wir Jagdschutzorgane stehen hinter dem Wild, der Natur und

den Lebensräumen“, so der Obmann. Das mehr als einstündige Gespräch erlaubte es, die Anliegen des Verbandes bzw. der Jagdschutzorgane zu deponieren und zu diskutieren, sowie Informationen auszutauschen.

So wurde die auf gutem Wege befindliche neue bundesweite Berufsjägerlehre angesprochen. Diese könnte ab 2025 umgesetzt werden. Künftige Absolventen haben eine hochwertige Ausbildung und durchlaufen auch die Forstwarteausbildung, sodass sie vielfältig einsetzbar sind. Bundesminister Totschnig steht voll und ganz hinter dem neuen Lehrberuf. Die Entstehung war ein jahrelanger, nicht immer



Gesprächsrunde mit Landesrat Christian Gantner (v.li.: Martin Rhomberg, Manuel Nardin, LR Christian Gantner, Maximilian Auerbach, Vizepräsident Hubert Malin)

einfacher Prozess, an dem unter anderem die Berufsjägerverbände, die Jagdverbände, die Landarbeiterkammern und Ministerien beteiligt waren. Das bewährte Vorarlberger Modell der Ausbildung wird parallel weiterlaufen, da die neue Berufsjägerlehre voraussichtlich nicht genügend Absolvent/-innen hervorbringen wird, um alle Reviere abdecken zu können. Einig war man sich auch, dass die Wildlebensräume im Ländle äußerst stark von verschiedenen Nutzergruppen frequentiert sind und seit Corona zunehmend „Tag und Nacht“ unter Druck geraten. Der Nutzungsdruck kennt momentan keine Grenzen. Die Einrichtung von Wildruhezonen und konsequentes Vorgehen

gegen Verstöße wurde von den Jagdschutzorganen eingemahnt.

Ein klares Bekenntnis der Verbandsspitze gab es zum neuen Wildschaden-Kontrollsystem (WSKS), wofür sich LR Gantner bedankte. Gleichzeitig wurde eine strikte Umsetzung verlangt und der Vermischung mit anderen Daten oder anderen Systemen eine Absage erteilt. Die Teilnahme des zuständigen Jagdschutzorgans bei der Erhebung wurde allseits als sehr wichtig angesehen und diene auch einem guten Miteinander zwischen Forst und Jagd.

Die in der Wildregion 2.1 nach wie vor auftretende TBC im Wildbestand und das damit verbundene Risiko für die Alpwirtschaft ist seit Jahren ein großes Problem, das unbedingt gelöst werden muss. Landesrat Gantner forderte hier eine bessere Zusammenarbeit und konsequentes Umsetzen der notwendigen Maßnahmen ein. Rotwildbestände mit einer hohen Durchseuchung müssen stark reduziert werden. Zum Ende des Treffens deponierten die Jagdschutzorgane den Wunsch, nach einem offiziellen Vertreter aus ihren Reihen im Wald-Wild-Dialog und ersuchten um Überlegungen zu einem regelmäßigen finanziellen Beitrag zur Sicherung der Aufgaben des Verbandes, statt einzelner Aktionen.

Abschließend wurde gemeinsam vereinbart, einen jährlichen Gedankenaustausch, bevorzugt vor Ort in einer Talschaft bzw. einem Revier, abzuhalten.

ÖLAKT bei Reformgruppe zum Arbeitskräftemange



Am 6.2.2023 tagte zum ersten Mal die von der Regierung eingesetzte Reformgruppe, um Maßnahmen zur Attraktivierung der Erwerbstätigkeit zu erarbeiten.

Neben Arbeits- und Wirtschaftsminister Univ.-Prof. Dr. Martin Kocher, Finanzminister Dr. Magnus Brunner, LL.M. und Sozialminister Johannes Rauch nahmen Vertreter von Arbeitgeber*in-

nen, Arbeitnehmer*innen und Senioren und Seniorinnen teil.

Diskutiert wurde über die Erweiterung der Erwerbstätigkeit neben dem Bezug einer Eigenpension, eine Erhöhung der Anreize für einen Verbleib im Erwerbsleben über das gesetzliche Pensionsantrittsalter hinaus, sowie über die Evaluierung weiterer bestehender Steuerbefreiungen von Lohn- und Gehaltszulagen.

Der ÖLAKT setzt sich in diesem Zusammenhang für eine Attraktivierung der Lehre, steuerliche Verbesserungen für die Leistung von Überstunden und Anreize für Vollzeitbeschäftigte ein. Zusätzlich bedarf es der Investition in Maßnahmen für die Gesundheit von Arbeitnehmer*innen, sodass diese fit am Arbeitsleben teilnehmen können. Außerdem muss für schwer arbeitende Personen weiterhin die Möglichkeit gegeben sein, die Schwerarbeiterregelung zu nützen.

Besuch des Österreichischen Landarbeiterkammertages bei der Raiffeisen Ware Austria in Korneuburg



Foto: © ÖLAKT

Vorstandsdirektor Stefan Mayerhofer lud den Vorstand des Österreichischen Landarbeiterkammertages zu einem gemeinsamen Gedankenaustausch in die Zentrale der RWA nach Korneuburg.

Bei diesem Gespräch wurden zunächst die wirtschaftlichen Perspektiven und zukünftigen Projekte der RWA beleuchtet. Vorstandsdirektor Mayerhofer fand hierzu klare Worte „Die Mitarbeiter der RWA sind unser Kapital und für die erfolgreiche Arbeit unseres Unternehmens von elementarer Bedeutung!“

„Die RWA ist ein wichtiger Arbeitgeber in den Regionen und ein verlässlicher Partner für die Landarbeiterkammern in Österreich“, freut sich Vorsitzender Präsident Andreas Freistetter über die langjährige Zusammenarbeit der Institutionen.

Im Anschluss diskutierten der Vorstand des ÖLAKT mit Zentralbetriebsratsvorsitzenden Christopher Cech und Personalleiter Mag. Mat-

thias Breiteneder über aktuelle arbeitsrechtliche Themen und Probleme.

„Die Teuerung macht leider vor niemanden halt. Gerade in den ländlichen Regionen sind unsere Arbeitnehmer auf das Auto angewiesen. Es bedarf daher endlich einer Anhebung des Kilometergeldes!“, stellt Vorsitzender-Stv. Präsident Eduard Zentner während der Debatte fest.

Vorsitzender-Stv. Vizepräsident Alexander Rachoï verwies zusätzlich auf die Probleme in den Kollektivverträgen: „Manche Kollektivverträge in der Land- und Forstwirtschaft entsprechen nicht mehr den Anforderungen der Gegenwart. Gerade bei den Arbeitsplatzbeschreibungen benötigen wir Adaptierungen, um der beruflichen Wirklichkeit gerecht zu werden!“.

Die RWA ist sich der Herausforderungen bewusst und sicherte uns ihre Unterstützung zu, um die erfolgreiche Zusammenarbeit mit den Landarbeiterkammern fortzusetzen.

Österreichischer Landarbeiterkammertag bei der Wintertagung



Foto: © ÖLAKT

Am 17.1.2023 besuchte der Vorstand des Österreichischen Landarbeiterkammertages die Eröffnung der 70. Wintertagung.

Versorgungssicherheit in Krisenzeiten und Kreislaufwirtschaft waren die zentralen Themen der diesjährigen Vorträge und Diskussionen.

Gerade während der Coronapandemie hat die Land- und Forstwirtschaft gezeigt, dass sie und

ihre Arbeitnehmer*innen Krisen trotzen und die Versorgung der Bevölkerung mit lebensnotwendigen Gütern sicherstellen.

Die Mitglieder des Vorstands des ÖLAT trafen auf der Tagung mit vielen Stakeholdern im Bereich der Land- und Forstwirtschaft zusammen und sorgten so dafür, dass auch die Interessen der Arbeitnehmer*innen Teil der Veranstaltung wurden.

Präsidium des ÖLAKT zu Besuch bei Bundespräsident Alexander Van der Bellen



Foto: © HBF/Laura Heinschink

Gleich zu Beginn des Jahres 2023 empfing der Bundespräsident Alexander Van der Bellen das Präsidium des Österreichischen Landarbeiterkammertages in seinem Büro in der Hofburg.

Die Präsidenten des ÖLAKT nutzten diese Gelegenheit, um dem Bundespräsidenten aktuelle Themen der Land- und Forstarbeiter näher zu bringen und ihn um seine Unterstützung zu bitten.

Vorsitzender Präsident Ing. Andreas Freistetter wies auf den Arbeitskräftemangel in der Land- und Forstwirtschaft hin und darauf, dass gerade im Bereich der Produktion von Lebensmitteln und Energie unsere Arbeitnehmer die Versorgung Österreichs sicherstellen. „Gerade

im Bereich der Land- und Forstwirtschaft hat der Mangel an Arbeitskräften negative Folgen für die gesamte Bevölkerung Österreichs“, brachte es der Vorsitzende auf den Punkt.

In diesem Zusammenhang wurde auch der Klimawandel thematisiert. „Fehlende Fachkräfte führen gerade im Wald zu einem Baumsterben, welches den Klimawandel weiter befeuert. Es bedarf geschultem Personal, um den Lebensraum Wald klimafreundlich zu erhalten“, so Vorsitzender-Stv. Präsident Andreas Gleirscher. Bundespräsident Alexander Van der Bellen sicherte uns daher seine Unterstützung bei der Umsetzung des land- und forstwirtschaftlichen Berufsausbildungsgesetzes zu, damit geschultes Personal ausgebildet werden kann.

Zum Schluss wurde das Gespräch noch auf das Sozialversicherungssystem Österreichs gelenkt. „Die Landarbeiterkammern vertreten ca 100.000 Beschäftigte und müssen als Sozialpartner daher auch Teil der Gremien der Sozialversicherungsträger und Ministerien sein, um die Interessen unserer Mitglieder wahren zu können“, so Vorsitzender-Stv. Vizepräsident Alexander Rachoï.

Auch in diesem Punkt bot der Bundespräsident seine Unterstützung an.

Direktorenwechsel in der Landarbeiterkammer Niederösterreich

Die Mostviertlerin Bianca Pörner folgt Walter Medosch, der am 1. März 2023 seinen wohlverdienten Ruhestand angetreten hat.

Seit September 2002 war Mag. Walter Medosch als Kammeramtsdirektor in leitender Funktion bei der NÖ Landarbeiterkammer tätig. Der gebürtige Marchfelder kam bereits 1984 als Jurist zur NÖ LAK und stieg 2002 vom Leiter der Rechtsabteilung zum Kammeramtsdirektor auf. „Ich habe mich in all den Jahren stets gerne und

mit voller Kraft für die Interessen der Arbeitnehmer in der Land- und Forstwirtschaft eingesetzt“, betonte Medosch, der ab 1. März 2023 seinen Ruhestand genießen kann.

„Walter Medosch hat eine Ära geprägt und über zwei Jahrzehnte äußerst erfolgreich die Geschichte der Landarbeiterkammer mitbestimmt. Ihm gebührt ein großes Dankeschön für seine exzellente Arbeit“, fand NÖ LAK-Präsident Andreas Freistetter lobende Worte für den scheidenden Direktor.



Foto: NÖ LAK

Mit 1. März 2023 folgt Medosch seine bisherige Stellvertreterin Mag. Bianca Pörner MA. Die 45-Jährige stammt aus dem Mostviertel, hat eine juristische sowie eine Management-Ausbildung und wechselte im Jahr 2021 vom Amt der NÖ Landesregierung zur NÖ LAK. „Ich freue mich auf meine Aufgabe und werde gemeinsam mit unseren Funktionären und meinem Mitarbeiterteam mein Bestes geben, um unsere Mitglieder bestmöglich zu unterstützen und damit einhergehend die NÖ LAK erfolgreich in die Zukunft zu führen“, so Pörner.

„Mit Bianca Pörner als neue Direktorin sind wir stolz, eine tatkräftige und berufserfahrene Frau an der Spitze des Kammeramts zu haben. Damit übernehmen wir in Niederösterreich eine Vorreiterrolle, zum ersten Mal in der Geschichte steht österreichweit eine Frau an der Spitze der Direktion einer Landarbeiterkammer“, so Freistetter abschließend.

Schutzimpfung gegen FSME – ein Angebot der AUVA



Bild: pixabay

Bei der AUVA-Impfaktion handelt es sich um eine freiwillige Leistung zur Verhütung von Berufskrankheiten als Unterstützung des Arbeitgebers.

Wer kann an der Impfaktion teilnehmen?

- Die betreffende Person muss bei der AUVA bzw. bei der SVS (vormals SVA-Versicherte) unfallversichert sein.
- Ferner muss die betreffende Person in einem Unternehmen der Land- und Forstwirtschaft beschäftigt sein oder Tätigkeiten ausüben,

bei denen ein ähnlich hohes Zeckenbiss-Risiko besteht. Die Tätigkeiten müssen überwiegend (mehr als 50 Prozent) im Wald- und Wiesenbereich durchgeführt werden*.

Wie kommt man zu einer Impfung?

Füllen Sie das Formular „Bestellliste“ vollständig aus. Für Impflinge, deren Versicherungsnummer unvollständig bzw. falsch ist, kann kein Impfstoff ausgeliefert werden. Bitte geben Sie auf den Impfvorschlagsformularen die genaue Lieferadresse an. Das Lieferdepot sendet Ihnen die benötigten Fertigspritzen zu. Die Kosten für den Impfstoff und dessen Zustellung trägt die AUVA. Das Auslieferungsdatum gilt für die AUVA als Impfdatum!

Kontakt

T +43 5 93 93-20770, -20768
 E HUB-Verrechnung@auva.at
 I www.auva.at/schutzimpfung

*** Kammermitglieder, welche die oben angeführten Voraussetzungen nicht erfüllen, können sich an die Sektion Dienstnehmer wenden und erhalten ebenfalls die Kosten der Schutzimpfung ersetzt!**

Forstarbeiter WM in Estland

Das österreichische Forstwettkampf-Nationalteam ist nach zwei Trainingslagern am Litzlhof in Kärnten bereit für die Weltmeisterschaft vom 19. - 23. April in Tartu (Estland). Mittels Videoanalyse feilten die Athleten mit dem Trainer-Team an Details in den einzelnen Disziplinen. Besonderes Augenmerk wurde beim ersten Trainingslager auf den körperlichen und mentalen Bereich der Teammitglieder gelegt. Dazu konnte der langjährige Renndirektor der FIS im Bereich Schispringen, Walter Hofer, gewonnen werden. Er bringt jahrzehntelange Erfahrung sowohl im Mentaltraining als auch im Kraft-Ausdauertraining mit. Besonders spannend waren die Parallelen die er zwischen dem Schisprung- und dem Waldsport zog. Mit gezielten Übungen in der Gruppe aber auch im Einzeltraining mit jedem einzelnen Athleten bzw. unserer Athletin gelang ein weiterer Entwicklungsschritt in der physischen und psychischen Kondition der Teammitglieder.

Beim zweiten Trainingslager im Februar wurden die Schwerpunkte auf das Mastenfällen und die Länderstafette gelegt.

Als wichtige Standortbestimmung steht am ersten Aprilwochenende ein Vergleichswettkampf mit den Teams aus Deutschland und Italien am Forstlichen Bildungszentrum Königsbrunn in Deutschland auf dem Programm zu dem unser Team eingeladen wurde.

Übrigens stehen bereits die Startnummern bei der WM unseres Teams fest: Die österreichische Equipe wird in Estland mit den Nummern 37 bis 41 an den Start gehen.

Weitere Impressionen vom Training unseres Forstwettkampf-Nationalteams mit dem ehemaligen FIS-Skisprung-Renndirektor Walter Hofer am Litzlhof unter www.forstwettkampf.at

Alles zur WM in Estland unter <https://www.wlc23.ee>



Foto: Forstwettkampfverein Österreich



Foto: Forstwettkampfverein Österreich



Foto: Forstwettkampfverein Österreich

PFANNER



ServusTV



Raiffeisen



Alpsennkurse 2023



Alpsenn-Auffrischkurse (eintägig)

- Do 13. April 2023 06:00 bis 15:00 Uhr
Sennerei Egg-Mühle
- Fr 14. April 2023 06:00 bis 15:00 Uhr
Sennerei Egg-Mühle
- FR 28. April 2023 06:00 bis 15:00 Uhr
Maruler Biosennerei

Alpsenn-Anfängerkurse (Grundkurs 1 Woche)

- 03. April – 07. April 2023 06:00 bis 16:00 Uhr
Sennerei Egg-Mühle

Anmeldungen für Alpsennkurse:

Landwirtschaftskammer Vorarlberg,
Fachbereich Milchwirtschaft
Ulrike Hohenhofer, T 05574/400-352,
E ulrike.hohenhofer@lk-vbg.at

Termine und Veranstaltungen Frühjahr 2023

05.04.

Melkkurs für Anfänger:innen
Dauer: 08.00 – 17.00 Uhr
Ort: Bäuerliches Schul- und Bildungszentrum, Hohenems
Referent: Alexander Rädler

10.06.

Antibiotika aus der Natur
Dauer: 09:00 – 17.00 Uhr
Ort: Dorfzentrum Übersaxen
Referentin: Ingeborg Sponsel

Den gesamten Bildungskatalog finden Sie unter: www.vbg.lfi.at

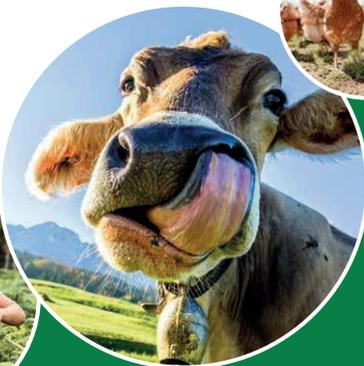
50
JAHRE LFⁱ

Ländliches Fortbildungsinstitut **LFⁱ**

BILDUNGS PROGRAMM

VORARLBERG

2022/2023



Impressum:

Medieninhaber (Verleger) und Herausgeber:
Sektion Dienstnehmer der Landwirtschaftskammer Vorarlberg
Montfortstraße 9, 6900 Bregenz
Telefon: 05574/400-770
E-mail: dienstnehmer@lk-vbg.at

Redaktion:
DI Richard Simma

Herstellung:
Heinz Feierle Wälderdruck
Mühle 31,
6863 Egg
T/F +43 5512-26345

Gestaltung:
typo media Mäser
Oberer Achdamm 2
6971 Hard
Telefon: 05574-44522
E-mail: office@typo-media.at

Offenlegung:
Medieninhaber (Verleger) der Zeitung DINE ist die Sektion Dienstnehmer der Landwirtschaftskammer Vorarlberg
Montfortstraße 9, 6900 Bregenz
Telefon: 05574-400-770

Blattlinie: Objektive Berichterstattung über alle jene Ereignisse und Probleme, die für die aktiven und pensionierten land- und forstwirtschaftlichen Dienstnehmer/Innen in Vorarlberg von Interesse sind.

34. Landesmeisterschaft für Forstarbeiter und Landjugend

Samstag, 6. Mai, ab 9 Uhr



**EnergieWerk Ilg
Stöckenstraße 7 - 11, Dornbirn
...mit Tag der offenen Tür!
Abends Party mit DJ**

Anmeldung: Sektion Dienstnehmer, T 05574/400-771, E richard.simma@lk-vbg.at oder
LJ-Referat, T 05574/400-130, E landjugend@lk-vbg.at